Executive Workshop Namibia

Mindfulness und Selbstführung als Grundlage professioneller Wirksamkeit

Unser Anliegen

Führung bedeutet, unter Unsicherheit und Komplexität Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu tragen. Die fachlichen Instrumente hierfür sind in der Regel vorhanden. Die eigentlichen Sollbruchstellen professioneller Wirksamkeit liegen an anderer Stelle: in unbewussten inneren Dynamiken, in Überidentifikation mit Rolle und Mission, in Ego-Reaktivität unter Konflikt oder in eingeschränkter Perspektivenfähigkeit.

Wirksame Führung beginnt daher nicht im Außen, sondern in der Qualität der inneren Führung.

Mindfulness – verstanden als die Fähigkeit, innere Prozesse präzise wahrzunehmen, bewusst zu regulieren und zwischen Identifikation und Distanz zu navigieren – bildet die Grundlage dafür. Sie ermöglicht Klarheit im Denken, Stabilität im Handeln und einen verantwortlichen Umgang mit Beziehungen, Rolle, Macht und Einfluss.

Der Workshop schafft einen Arbeitsraum, in dem Führungskräfte jenseits ihrer gewohnten Systeme die Beziehung zu sich selbst, zu anderen und zu den Kontexten ihres Handelns reflektieren und entwickeln können.

Konzeptioneller Rahmen

Die Arbeit orientiert sich an einem Koordinatensystem professioneller Wirksamkeit mit vier Ebenen:

Innere Welt – Selbstführung

Wahrnehmen und Regulieren innerer Prozesse: Gedanken, Emotionen, Identitätsmuster und Reaktionsdynamiken.

Beziehung – Verstehen und Gestalten

Gestaltung von Resonanz, Konflikt und Zusammenarbeit.

Zentral ist das Verständnis der Unterschiedlichkeit zwischen objektiver Wirklichkeit und subjektiver Wahrnehmungen.

System – Rolle und Verantwortung

Reflexion von Rolle, Macht und Dynamiken in Organisationen und politischen Systemen.

Kontext – Gestaltung äußerer Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche, finanzielle, organisatorische und strategische Faktoren, in denen Führung wirkt.

Mindfulness ermöglicht die bewusste Navigation zwischen diesen Ebenen und den Qualitäten der Identifikation (Handlungskraft) und der Nicht-Identifikation (Perspektive).

Methodik

Der Entwicklungsprozess kombiniert

- moderierte Gruppenprozesse
- Diaden und Triaden
- strukturierte Reflexionsformate
- Einzelcoachings
- Peer-Feedback unter Verantwortungsträgern.

Setting

Der Entwicklungsprozess setzt ein bewusstes Heraustreten aus gewohnten beruflichen und privaten Kontexten voraus. Die namibische Wüstenlandschaft bietet hierfür besondere Voraussetzungen:

- extreme Reduktion äußerer Reize
- große räumliche Weite
- Abstand zu gewohnten Systemen und Rollen
- Konzentration auf das Wesentliche

Diese Umgebung unterstützt einen Zustand erhöhter Aufmerksamkeit und Klarheit, der für tiefere Reflexions- und Klärungsprozesse wesentlich ist.

Die Wüste wirkt dabei nicht als Kulisse, sondern als strukturgebendes Element des Entwicklungsprozesses. Sie schafft einen Raum, in dem gewohnte Routinen, Rollenidentifikationen und Handlungsautomatismen sichtbar werden und bewusst reflektiert werden können.

Woche 1 – Boscia Farm in Namibia

Ausgesetzter und zugleich geschützter Rahmen („Safe Space“) für moderierte Entwicklungsarbeit und Austausch.

Optionale Woche 2 – Wüste

Die zweite Woche vertieft diesen Ansatz konsequent. Nach dem moderierten Prozess im geschützten Rahmen der Farm führt die optionale Fortsetzung bewusst noch stärker in die Reduktion der Wüste.

Die geografische Isolation schafft eine von organisationalen Rollenerwartungen freie Arbeitsumgebung, die tiefere Reflexionsprozesse ermöglicht. Die Naturerfahrung unterstützt dabei einen Perspektivwechsel, der in gewohnten „heimischen" Kontexten kaum erreichbar ist.

Teilnehmerkreis

Der Workshop ist auf eine kleine Gruppe von Verantwortungsträgern aus Wirtschaft und Politik begrenzt (C-Level).

Die Teilnehmer bringen unterschiedliche berufliche Hintergründe mit, verbindet jedoch eine gemeinsame Erfahrung: die Verantwortung für Entscheidungen mit weitreichenden Folgen für Organisationen, Menschen und Systeme.

Der kleine Teilnehmerkreis schafft einen vertraulichen Arbeitsraum für offenen Austausch, Reflexion und gemeinsames Lernen auf Augenhöhe.

Warum dieser Workshop zunächst für Männer konzipiert ist

Die zentralen Fragestellungen dieses Workshops – Selbstführung, Rollenidentifikation und professionelle Wirksamkeit – betreffen selbstverständlich Menschen aller Geschlechter.

In unserer Arbeit mit Führungskräften haben wir wiederholt beobachtet, dass Männer und Frauen in einigen Aspekten unterschiedlich mit Verantwortung, Rolle und Identität im beruflichen Kontext umgehen. Viele Männer sind stark über ihre Funktion und ihre Wirksamkeit im Außen mit sich selbst identifiziert. Diese Form der Rollenidentifikation kann einerseits eine wichtige Quelle von Handlungskraft sein, andererseits jedoch auch zu blinden Flecken, Eskalationsdynamiken oder Überlastung führen.

Ein geschlechterhomogener Rahmen kann hier einen Arbeitsraum schaffen, in dem diese Dynamiken offener reflektiert und bearbeitet werden können.

Der Workshop versteht sich daher nicht als Abgrenzung, sondern als bewusst gestalteter Peer-Prozess, der auf spezifische Muster männlicher Rollenidentifikation in Führungspositionen eingeht.

Die Coaches

Jürgen Kugele

Jürgen Kugele ist als Psychoanalytiker, Organisationsberater, Executive- und Lehr-Coach ein sehr erfahrener Begleiter durch innere, und seit vielen Jahren auch durch äußere Wüsten dieser Welt.

Sein wissenschaftliches Interesse gilt der Erforschung meditativer Praktiken und mindfulness-basierter Konzepte in Transformationsprozessen von Individuen und Organisationen.

Das Da-Sein, die Präsenz, die Geistes-Gegenwart (Mindfulness) als Grundlage für bewusstes und wirksames Handeln betrachtet er als Achtsamkeitstrainer und Meditationslehrer auch für sich selbst seit vielen Jahren als beständige und tägliche Übung.

Weitere Angaben unter www.kugele.org

Carsten Dujesiefken

Carsten Dujesiefken begleitet Menschen in verantwortungsvollen Positionen bei der Bewältigung komplexer Veränderungsprozesse. Er setzt den Naturraum gezielt als Umfeld für Reflexion und Neuorientierung ein. Sein Ansatz basiert auf der Verknüpfung langjähriger unternehmerischer Erfahrung mit einem fundierten Verständnis für prozessuale Abläufe.

Die Schwerpunkte seiner Arbeit liegen in der Unterstützung von Unternehmern und Führungskräften in Phasen des Übergangs. Dazu gehören die Bearbeitung existenzieller Fragestellungen, die Definition neuer Wertesysteme sowie die Begleitung bei der Abgabe operativer Verantwortung. Er agiert dabei als Berater und Coach, der die sachliche Ebene des Geschäfts mit der persönlichen Ebene der Entwicklung verbindet.

Weitere Angaben unter: www.pure-blue.de

Prof. Dr. Ulrich Michel

Ulrich Michel hat sich in Beratung und Lehre an der Schnittstelle zwischen Recht und Psychologie einen Namen gemacht. Er berät Einzelpersonen, Teams und Organisationen in Projekten und Prozessen, die zugleich seine Expertisen als Rechtsanwalt, Wirtschaftsmediator, Prozessmoderator und Business Coach erfordern. Beispielhaft sind die Lösung komplexer Konflikte, schwierige Verhandlungen, persönliche und organisationale Veränderungsprozesse sowie die Beratung und Moderation von Nachfolgeprozessen in Familienunternehmen.

weitere Angaben unter: www.ulrichmichel.de

**Diese Beschreibung dient der allgemeinen Orientierung und stellt keine abschließende oder verbindliche Leistungsbeschreibung dar.*